

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwage. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schenke — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 174

Danzig, Mittwoch, 28. Juli 1926

13. Jahrgang.

Das Fehlurteil der Welt.

Wir wollen und werden uns darüber keiner Täuschung hingeben: selbst wenn von der Entente zugestanden würde, daß von einer Kleinschuld Deutschlands nicht die Rede sei, daß vielmehr auch Ententesstaaten an der Herbeiführung des Krieges beteiligt waren; selbst wenn von der Entente zugestanden würde, daß die Schuld am Kriegsausbruch vor allem auf russischer und französischer Seite lag, — so würden selbst solche Eingeständnisse an dem Vertrage von Versailles, der durch die angebliche deutsche Schuld am Kriege seine „Begründung“ erhält, nicht das geringste ändern. Jetzt weniger denn je, da die wirtschaftlichen Bestimmungen dieses Vertrages international verflammt sind durch den Dawes-Plan.

Darüber geben wir uns also keinerlei Illusionen hin; aber unser Kampf — der ein selbstverständlicher Kampf aller Parteien und Stände sein mußte — geht eben nur auf ein moralisches Ziel los. Nicht bloß uns selbst von unserer Schuldlosigkeit zu überzeugen — nur parteimäßige, aber leider nicht ganz seltene Veranlassung wird sich nicht belehren lassen — sondern auch das Urteil der Welt abzuändern, umzugestalten. Darum ist es zu begrüßen, daß der amerikanische Professor Barnes in Berlin sieben mehrere Vorträge hält, die ein unumwundenes, klares Bekenntnis enthalten: Deutschlands „Schuld am Kriege“ ist eine Lüge. Nicht erst heute hat er so gesprochen; als es in Amerika noch gefährlich war, solches überhaupt auch nur zu denken, hat er diesem Bekenntnis in seinem Buche „Die Ursachen des Weltkrieges“ freimütig Ausdruck gegeben.

Gewiß, politische Fehler hat Deutschland gemacht, so führte Barnes aus, aber nicht mehr als die andern Staaten; seit 1912 setzte die zielbewusste Politik J. S. Wolstis und Poincarés ein, die klaren Augen auf den Krieg hinfeuert, weil sie nur so ihre Wünsche in Konstantinopel und Elsass-Lothringen — erreichen konnten. Serbien war dann schuld an der Mordtat von Sarajewo und Österreichs scharfes Vorgehen war berechtigt. Kaiser Wilhelm hat alles getan, um den Frieden zu erhalten, hat Österreich zurückzuhalten versucht — aber die russische Mobilmachung begann schon am 24. Juli, ehe die fertige Antwort auf Österreichs Ultimatum eintraf. Dadurch wurde der Krieg unvermeidlich und Frankreich rührte seinen Finger, den Ausbruch zu verhindern; England war untrennbar an Frankreich gekettet, ihm blieb keine Wahl mehr. Belgiens Besetzung wurde nur zum Vorwand genommen. Und Amerika selbst? Dort schaffte es die Entente-Propaganda, vor allem aber die Bindung der Großfinanz an die Entente. Schaffte es zwangsmäßig, und der verschärfte U-Boot-Krieg hat nichts mit diesem fast ersehten Eintritt Amerikas in den Krieg zu tun.

Von allen beteiligten Ländern hat Deutschland die weitaus geringste Schuld am Kriege — so faßt Barnes seine Darlegungen zusammen, und daher sei der berühmte Schuldparagraph des Versailler Vertrages ohne jede Grundlage; er ebenso wie der Dawes-Plan beruhen auf völlig falschen Voraussetzungen, weil demgemäß eine deutsche Reparationsverpflichtung moralisch überhaupt gar nicht bestehe. Wir wissen, daß derartige Ausführungen in Paris und London, in Rom, Warschau und — Washington ungehört verhallen, aber wir wollen das Fehlurteil der Welt nicht zum mindesten hinnehmen, damit es nicht zu einem Urteil der Weltgeschichte werde. Wir freuen uns aber, daß auch in den Ententesstaaten Männer aufstehen, die den Mut haben, auf unsere Seite zu treten in dem Kampf gegen die Lüge von Versailles.

Das Programm der Wirtschaftspartei.

„Görlitzer Richtlinien.“

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) veröffentlicht einen Bericht über die auf dem Parteitag in Görlitz beschlossenen „Görlitzer Richtlinien“. Es heißt da u. a.:

„Die Reichspartei will eine politische Vertretung des gesamten deutschen Mittelstandes, des gewerblichen wie des geistlichen, auf berufständischer Grundlage sein. Zu diesem Mittelstand gehören alle schaffenden Kräfte im Volk. Seine politische Vertretung lehnt die sozialistischen Bestrebungen ebenso entschieden ab, wie sie die Auswüchse des Kapitalismus bekämpft. Die Partei stellt sich auf den Boden der zurzeit bestehenden Verfassung. Sie fordert ihre Reform mit dem Ziel der Sicherstellung der staatsbürgerlichen Rechte, Abkehr von der Parteiherrschaft, Schaffung einer weitestgehend aus Fachministern bestehenden Regierung. Sie fordert ferner den Schutz der Persönlichkeit, des Privateigentums und der Privatwirtschaft gegenüber der Überspannung des Staatsgedankens. In der Forderung tritt die Partei für die verfassungsmäßige Handhabung der Reichsflagge ein. Der Ausbau der auf dem Parteitag vollzogenen Vereinigung der Reichspartei mit den deutschen Mittelstandsparteien Deutsch-Osterreichs und Deutsch-Böhmens bildet eine der Hauptaufgaben der Reichspartei.“

In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird die Reichsregierung aufgefordert, alle Schritte zu unternehmen, um dem eines Kulturvolkes unwürdigen Zustand, daß große Teile des deutschen Rheinlandes noch immer befestigt sind, endlich ein Ende zu machen.



Professor Barnes,
der gegen die Kriegsschuldlüge kämpft.

Poincarés Appell an Republik und Vaterland.

Die Regierungserklärung, die Ministerpräsident Poincaré in der Kammer und Justizminister Barthou im Senat verlesen haben, lautet wie folgt: Das Kabinett ist im Geiste nationaler Versöhnung gebildet worden, um der Gefahr, die gleichzeitig unsere Währung, die Freiheit unseres Schatzkammes und das Gleichgewicht unserer Finanzen bedroht, begegnen zu können. Jeder der Männer, die sich einmütig zusammengefaßt haben, um an diesem Werke des öffentlichen Wohls zu arbeiten, ist der Ansicht gewesen, daß er die Pflicht hat, in diesem Augenblick diesem Werke alle seine Gedanken und seine Kräfte zu widmen. Später werden andere Fragen auftreten, über die diese Männer verschiedener Ansicht sein werden. Heute jedoch sind sie vollkommen einer Meinung über die dringliche Notwendigkeit der Finanzsanierung und über die dabei anzunehmenden Mittel.

Nach aufmerksamer und gewissenhafter Prüfung der Lage haben wir die feste Überzeugung gewonnen, daß es möglich ist, schnell den Stand der französischen Finanzen zu bessern und den Kurs des Franken zu heben. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine sofortige und entschlossene Zusammenarbeit zwischen Regierung und Parlament unbedingt notwendig. Deshalb bringt die Regierung einen Gesetzentwurf zur Erschließung von den Ausgaben entsprechenden Einnahmequellen ein. Um jede neue Inflation zu vermeiden, wird die Regierung die Bewilligung dieser unerläßlichen Zusatzeinnahmen beantragen unter Beobachtung des Sparmaßes. Wenn auch entsprechend den Anregungen der Sachverständigen die Regierung gezwungen ist, unverzüglich zu diesem Zwecke auch gewisse indirekte Steuern zu erhöhen, so wird sie gleichzeitig durch direkte Besteuerung des erworbenen Vermögens für die gerechte Verteilung der Lasten sorgen.

Ein Teil des Ertrages wird jährlich zur Speisung einer Amortisationskasse für die Baus der nationalen Verteidigung dienen. Außerdem müssen Maßnahmen getroffen werden, um das Vertrauen aufrechtzuerhalten und es der Regierung zu ermöglichen, künftig alle Verpflichtungen des Staates einzuhalten, die Produktion im Mutterlande und in den Kolonien zu fördern und die Lebenskraft des Landes zu steigern. Wir behaupten nicht, in einigen Wochen oder auch nur in einigen Monaten die gesamten Wirtschafts- und Finanzprobleme lösen zu können, die die beinahe überall in der Welt herrschende wirtschaftliche Depression vor uns hat entstehen lassen. Die Hauptaufgabe ist aber ohne Zweifel, das Dringlichste ohne Umschweife und ohne Winkelmüge in Angriff zu nehmen. Ebenso wie wir selbst, haben die Gläubigernationen Frankreichs, die Frankreich fest entschlossen ist, im Rahmen seiner Möglichkeit zu bezahlen, ein Interesse daran, daß wir vor allem die Währungskrise beheben, die auf vielfache Ursachen zurückzuführen ist, die jedoch sehr wohl beschwichtigt und deren gefährliche Auswirkungen vermieden werden können. Frankreich hat ernsthafte und schmerzlichere Stunden als diese erlebt. Es hat sich seinerzeit durch Einigkeit und Energie gerettet. Auch heute sind diese die Bedingungen des Sieges. Die Regierungserklärung schließt mit den Worten: Meine Herren! Geben wir sofort an unsere schwere Aufgabe für die Republik und das Vaterland.

Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Arbeiter- und Angestellten-) Verschiedene erhebliche Bauunfälle in der letzten Zeit veranlassen den preussischen Minister für Volkswohlfahrt, in einem Rund-erlaß erneut die Polizeibehörden auf die Notwendigkeit hinzuweisen, dem Schutze der Bauarbeiter ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden. Die Baupolizeibehörden wurden nochmals angewiesen, sich namentlich durch Nachprüfung an Ort und Stelle noch besonders davon zu überzeugen, daß die vorgeschriebenen Sicherheitsvorrichtungen auch wirklich vorhanden sind.

Berlin. (Erwerbslosenfürsorge für britische Untertanen.) In einem Rund-erlaß des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt wird ein Schreiben des Reichsarbeitsministers wiedergegeben, in dem bestimmt wird, daß britischen Untertanen im Deutschen Reich die Erwerbslosenfürsorge unter den gleichen Voraussetzungen und im gleichen Umfange zu gewähren ist wie deutschen Reichsangehörigen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst dem Erlaß entnimmt, sind die Leistungen, die die Arbeitslosenversicherung in Großbritannien den Deutschen gewährt, als gleichwertig denen der deutschen Erwerbslosenfürsorge anzusehen, so daß die Gegenleistung verbürgt ist.

Das Saargebiet in Aufregung.

Die höchsten Steuern der Welt.

Nachrichten aus Saarbrücken zufolge hat sich der Landesrat einmütig gegen die neuen Steuern, vorlagen der Regierungskommission, die gewaltige Steuererhöhungen vorsehen, ausgesprochen. Ein Vertreter des Zentrums bezeichnete die im Saargebiet erhobenen Steuern als die höchsten der Welt.

Der Handwerksverband und die Handwerkerkammer des Saargebietes haben angesichts der schwankenden Frankwährung der Regierungskommission die Mitteilung gemacht, daß das Handwerk des Saargebietes in Gemeinschaft mit den übrigen Berufsgruppen zur Selbsthilfe schreiten müsse, wenn nicht in kürzester Frist etwas Durchgreifendes geschehe. Die Verbände fordern die Umstellung auf Goldmarkbasis im Saargebiet, die Lösung der Zollfrage und die Verringerung der Steuerlasten.

Massenvergiftung in Polen.

Zahlreiche Erkrankungen an Fleischvergiftung.

Aus Lucca wird gemeldet, daß dort 120 Soldaten des 24. Infanterieregiments schwer erkrankt sind. Die Soldaten klagen über heftige Kopfschmerzen und haben über 40 Grad Fieber. Die Ärzte, die herangezogen wurden, konnten die Krankheitsursache nicht feststellen. Hier- auf wurde der Sanitätschef eines Armeekorps nach Lucca beordert, der eine bakteriologische Untersuchung der Kranken Soldaten vornahm. Es sind auch zahlreiche Zivilpersonen an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Untersuchung ergab schließlich, daß das städtische Schlachthaus an Militär- und Zivilbevölkerung Schlachtfleisch geliefert hatte, so daß es sich hier um Fleischvergiftungen handelt.

Bremen. Die Rettungskommission des Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Am 25. Juli wurden von dem auf der Terrasbank gestrandeten Motor- fischkutter der Gebrüder Schlömer drei Personen durch das Motorrettungsboot „Theodor Gruner“ bei schwerem Gewitter- sturm gerettet.

Schwerer Autounfall.

Berned. Auf der Straße nach Berned brach an dem Auto des Fabrikanten Schlegel aus Zell bei München, das mit sieben Personen besetzt war, plötzlich das Hinterrad. Der Wagen überschlug sich, alle Mitfahrenden wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Frau des Fabrikanten wurde die Kopfhaut abgerissen; sie wurde nach dem Krankenhaus in Bayreuth gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Wett und Wissen.

W. Untersuchungen über den Schlaf des Menschen. Am Psychologischen Institut der Universität Wittenberg hat ein Gelehrter, Professor Johnson, Untersuchungen über den menschlichen Schlaf angestellt. Als Versuchssubjekte dienten ihm zwölf Studenten, die sich freiwillig zur Verfügung gestellt hatten. Fünf Nächte in der Woche gingen die Studenten um 11 Uhr abends zu Bett und standen um sieben Uhr früh auf. Sie schliefen gemeinsam in einem großen, gut erwärmten und gelüfteten Raum, jeder in einem besonders konstruierten Bett, das mit einem Registrierapparat versehen war. Die Versuche haben ergeben, daß die allgemeine Annahme, die ersten Stunden des Schlafes seien am tiefsten und ruhigsten, ganz falsch ist. Im Gegenteil, die beiden letzten Stunden sind die besten. Die selbstregistrierenden Apparate zeigten, daß ein Mensch durchschnittlich 11,5 Minuten schläft, ohne sich zu bewegen. Also ist die gewöhnliche Annahme, daß sich der Mensch nur einige wenige Male während der Nacht bewege, unrichtig. Im Durchschnitt bewegten sich die Versuchspersonen dreißigmal in jeder Nacht. Ein einziger Student lag drei Stunden lang unbeweglich, einige andere zweieinhalb Stunden. Im ganzen wurden 13,448 Ruheperioden aufgezeichnet, von denen etwa die Hälfte weniger als fünf Minuten dauerte.

Schreckenstat eines Vaters.

Seine Kinder erschossen.

In Augsburg ereignete sich ein blutiges Familiendrama. Im Laufe von Auseinandersetzungen feuerte der Generalagent Hans Gröninger auf seine Familie den Inhalt des ganzen Magazins seiner Pistole ab. Während der verheiratete 25 Jahre alte Joseph Gröninger sofort tot liegenblieb, flüchtete die 27-jährige ledige Tochter Ottilie über den Flur in das Wohnzimmer und sprang dort von dem Balkon aus dem zweiten Stock in die Tiefe, wo sie auf dem Bürgersteig ebenfalls tot liegenblieb. Die Untersuchung ergab außer tödlichen Sturzverletzungen auch einen Schuß am rechten Knie. Der eigentliche Grund der Auseinandersetzung ist nicht bekannt, doch gibt der in Haft genommene Vater an, er habe erst dann zur Waffe gegriffen, als der Sohn ihn mit dem Revolver bedrohte.

Nah und Fern.

○ Eine neue Thermalquelle in Bad Deynhausen. In einer Tiefe von 725 Meter ist man in Bad Deynhausen auf eine neue Quelle gestoßen. Die Temperatur der neuen stark kohlensäurehaltigen Thermalquelle beträgt am Ausfluß 35 bis 36 Grad Celsius, die Schüttung 5000 Meter in der Minute, das ist fünfmal soviel wie die bisher ergiebigste Deynhausener Quelle.

○ Opfer der Wettleidenschaft. Aus Falkenberg (Bez. Liebenwerda) wird gemeldet: Der Kassierer der Gemeindeparkasse, Kurt Werner, hat, wie jetzt festgestellt wurde, große Unterschlagungen begangen. Er hat sich im Laufe eines Jahres etwa 36 000 Mark durch Fälschung von Unterschriften und durch Diebstahl angeeignet. Der Täter ist flüchtig. Er hat das Geld auf Rennplätzen und am Totalisator verloren.

○ Rekordflug Köln-Breslau. Der Kölner Flugplatzmeteorologe Dr. Pollog hat die Strecke Köln-Breslau in 1 Stunde 50 Minuten, die Strecke Halle-Breslau in 1 Stunde 36 Minuten zurückgelegt. Die Strecke Köln-Breslau, für die Eisenbahn 18 Stunden benötigt, wurde mithin in 3 Stunden 26 Minuten bewältigt.

○ Weitere Ausdehnung des Sumpffiebers in Schlesien. Im Kreise Reichsbach, im Überschwemmungsgebiet der Weile, in Liegnitz und in den niederschlesischen Kreisen Lüben und Glogau werden neue Sumpffiebererkrankungen gemeldet. Nachdem in Langenbielau bisher 300 Erkrankungen an Sumpffieber verzeichnet wurden, sind jetzt in den beiden Orten Langenbielau und Oberlangenbielau wieder Typhusfälle aufgetreten.

○ Verhängnisvolle Folgen einer Ohrfeige. In einem Gasthause in Odersfurt (Tschodschlowatei) verfeuerte der Heuschauer Arbeiter Alfons Rudelka dem Arbeiter Franz Vancit eine so wuchtige Ohrfeige, daß dieser vom Stuhle fiel und bewußtlos liegenblieb. Er wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt, wo festgestellt wurde, daß er die Sprache und das Gehör verloren hatte. Nachdem Vancit die Bestimmung wiedererlangt hat und einige Worte hervorstoßen kann, ist es nicht ausgeschlossen, daß der bedauernswerte einen dauernden Sprachfehler beibehält.

○ Entdeckung eines großfürstlichen Weintellers. In einem der Gebäude, die zu dem ehemaligen kaiserlichen Lustschloß Zarstoje Selo gehörten, ist ein großer Vorrat von edlem Wein aufgefunden worden, der dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch, dem Bruder des letzten Zaren, gehört haben soll. Mehrere der aufgefundenen Weinflaschen lagern schon über hundert Jahre.

○ Hunderte Todesopfer der Hike in Amerika. Die Hike der letzten Tage und die in deren Folge auftretenden Gewitterstürme haben mehrere hundert Opfer gefordert. So meldet Boston 60 Todesfälle, Newart 27 und Newyork 50, die entweder durch Hitzschlag oder durch Ertrinken eingetreten sind. Die Stadt Newart verbrauchte täglich über 65 Millionen Gallonen Wasser, d. h. ungefähr 292 Millionen Liter, das macht pro Kopf ungefähr 585 Liter.

○ Kampf mit Eingeborenen bei Watavia. 60 mit Pfeil und Bogen bewaffnete Eingeborene griffen bei Watavia eine Patrouille von sieben Soldaten an, die das Feuer eröffneten und die Angreifer zerstreuten. Von den Kämpfenden wurden einige verletzt.

Bunte Tageschronik.

Olmutz. Der Gekreite Wenzel Matula von der Flieger-Schule in Prostitz stürzte mit seinem Flugzeug beim Nehmen einer Kurve aus einer Höhe von etwa 400 Metern über dem Prostitzer Flugfeld ab und fand den Tod. Die Maschine wurde zertrümmert.

Das graue Leben.

Roman von Otfried von Hanstein.

25. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Er richtete sich auf. Schnell trank er sein Glas leer und füllte es neu, dann begann er sich lebhaft an der Unterhaltung zu beteiligen.

Dorothea und Don Jose schauten ihn an. Beide erkannten, daß eine gefährliche Stimmung ihn ergrieffen. Beide zitterten vor dem, was er nun tun würde. Don Jose aus Besorgnis, daß Helmut irgend eine Torheit unternehmen würde. Dorothea aber, weil ihr Herz erzitterte in Angst und Leid.

Er erhob sich und schlug an sein Glas. Seine Lippen umspielte ein verbindliches Lächeln, aber es war wie ein erstarrtes, krampfhaftes Grinsen, und seine Stimme klang fremd und verstellt.

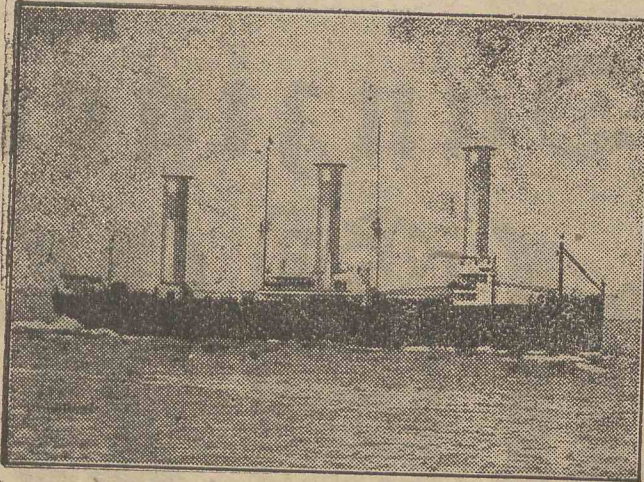
„Mein hochberechtigter Herr Graf, und Sie, berechtigte gnädigste Gräfin! Ich werde Ihnen als schlechter Gesellschaftler erscheinen sein, aber, seien Sie mir nicht böse, ich war nur ein stiller andachtsvoller Beobachter. Daß Sie, Herr Graf, trotz Ihrer körperlichen Leiden einer der hebenswertesten Sterblichen sind, fühlt wohl jeder, der das Glück hat, in Ihre Nähe zu kommen. Heute aber durfte ich das ganze Glück dieses Hauses kennen lernen. Seit ich den Vorzug hatte, heute die Frau Gräfin an Ihrer Seite zu sehen, weiß ich, daß nicht nur materielle Glücksgüter Ihnen beschieden wurden, sondern auch das Herrliche, was es auf dieser Welt gibt: die Liebe, die aus den Augen der Frau Gräfin leuchtet! Gestatten Sie mir, Herr Graf, dem einsamen Fremdling, daß ich anstoße auf das reifliche Glück, das in diesem Hause wohnt, daß ich anstoße auf die ewig treue, unwandelbare Liebe!“

Er beugte sich über den Grafen, der über den seltsamen Toast etwas erstaunt aufblitzte, und stieß mit ihm an, dann warf er einen kurzen herausfordernden Blick auf die schneeweiße Dorothea, deren Brust krampfartig atmete, berührte ihr Glas und leerte das seine bis auf den Grund.

Don Jose verstand durch einige geschickte Bemerkungen über die Verlegenheit hinwegzuhelfen, und Graf Trachenburg nahm die Worte für den Ausfluß einer impulsiven freundschaftlichen Regung und sagte:

„Sie haben recht, Don Hilario. Daß ich kranker Mann

Das neueste Rotor-Schiff „Barbara“.



Das unlängst zu einer Probefahrt nach Helgoland ausgelaufen ist.

○ Grauenvoller Leichenfund. In Böhmen ist ein mysteriöses Verbrechen entdeckt worden. Der Besitzer des Schlosses Berglas bei Dapitz an der Eger, Graf Leopold Rostk, fand in einem Wäldchen die Leiche einer jungen Frau. Die Tote war an einem Baum festgebunden und fast vollkommen verfault, so daß nur die Füße und der Kopf unverfehrt geblieben waren. Neben der Leiche lag ein mit fünf Schüssen geladener Revolver.

○ Tausendjahrfeier einer deutschen Stadt in der Tschechoslowakei. Mit großer Feierlichkeit wird vom 7. bis 15. August die alte deutsche Stadt Deutsch-Sabel im Teschengebiet das Fest ihres tausendjährigen Bestehens begehen. Ein historischer Festzug soll die wechselvollen Geschichte der Stadt von der sagenumwobenen Zeit bis in die heutigen Tage veranschaulichen.

○ Englische Kriegsschiffpläne gestohlen. Londoner Blätter melden, daß die Pläne für den nach dem Washingtoner Abkommen in Angriff genommenen neuen Kreuzer „Suffolk“, die von Portsmouth abgesandt wurden, wahrscheinlich gestohlen worden sind. Es handelt sich nicht nur um Konstruktionspläne, sondern auch um Einzelheiten der Bewaffnung und Einrichtung des Schiffes und um geheime Zeichnungen, die, wie man annimmt, nur den führenden Offizieren und den Konstruktionsabteilungen der Admiralität bekannt sein können.

○ Baupläne für ein amerikanisches Luftschiff. „Associated Press“ meldet aus Paul Smith (Newyork): Präsident Coolidge erörterte mit dem Marine-Sekretär Wilbur den Bauplan für ein Luftschiff mit Heliumfüllung, das die dreifache Größe der „Shenandoah“ haben soll. Die Kosten dafür werden auf über fünf Millionen Dollar geschätzt.

○ Fünf Todesopfer infolge Einsturzes einer Brücke. Durch den Einsturz einer Brücke bei Whitesville (Westvirginia) wurden fünf Personen getötet und etwa 40 schwer verletzt. Auf der Brücke befanden sich an 300 Personen, die auf dem Wege zu einem Fest waren. Fünf von den Verletzten dürften nicht mit dem Leben davonkommen.

○ Kälte und Schnee in Südafrika. Nach einer Meldung aus Johannesburg hatte Südafrika mit 12 Grad Kälte Ende voriger Woche den kältesten Tag in seiner Geschichte. Der Tafelberg ist mit Schnee bedeckt.

Bunte Tageschronik.

Breslau. Die Breslauer Kriminalpolizei verhaftete eine zehntöpfige Räuber- und Expresserbande, die seit einem halben Jahr die Breslauer Innenstadt unsicher gemacht hat.

Köln. Die Stadt Köln plant für das Jahr 1928 in Verbindung mit den führenden Presseverbänden eine große internationale Presseausstellung.

Madrid. In Malaga hat ein 83-jähriger Mann seine 103-jährige Frau unter Mitnahme ihrer beiderseitigen Ersparnisse verlassen. Die Polizei fand nach dem Ausreißer Stockholm. Prinz Wilhelm von Schweden hat das Angebot, in Amerika Vorträge über seine Afrika-Reise zu halten, angenommen. Er wird zu diesem Zweck Anfang nächsten Jahres auf einige Monate nach Amerika fahren.

Moskau. Der Flieger Moissejew ist von Tschernomorsk hier gelandet. Er hat die 3100 Kilometer lange Strecke in 20 Stunden mit dreimaliger Landung zurückgelegt und das mit einem neuen Weltrekord aufgestellt.

Singapore. Zollbeamte haben in Amoy 5000 Takt Opium im Werte von 40 000 Dollar beschlagnahmt, die sie im Maschinenraum des Dampfers „Antina“ gefunden hatten.

ein solches Glück finden durfte, wie es meine Gattin mir täglich beschert, ist das Höchste, was ich dem gütigen Himmel zu danken habe.“

Er drückte ihm warm die Hand.

„Über Dorothea!“

„Liebevoll streichelte er sie, denn er sah, wie erregt sie war.“

„Nichts hört sie so ungern, wie ihr eigenes Lob.“

Dorothea aber hob die Tafel auf und zog sich unter einem Vorwand zurück.

Da es anfang, ihre unten am See kühl zu werden, ließ der Graf sich auf die Terrasse zurückdrängen und bat die Herren, ihm dorthin zu folgen. Sie plauderten noch ein Stündchen, und auch Helmut, der nach der Entladung seiner Gefühle ruhiger schien, war ein lebhafter Unterhalter. Dann verabschiedeten sie sich mit Rücksicht auf die Krankheit des Hausherrn zu früher Stunde.

Wie sie durch den Park dem Tore zuschritten, sahen sie die Gräfin allein an der Brüstung stehen und hinaus-schauen.

„Ich bitte Dich, Jose, mach' es möglich, daß ich einen Augenblick mit der Gräfin ungestört spreche.“

„Um Gotteswillen, nicht noch eine Torheit!“

„Es muß sein, ich erkläre Dir später warum.“

„Ich habe Augen im Kopf, mein Lieber, und fürchte, Du weißt nicht, was Du tust.“

„Sei unbesorgt. Aber mein Leben hängt davon ab.“

„Du bist ein erwachsener Mann und mußt wissen, was Du willst und was Du darfst. Aber bedenke, daß wir nicht nur als Privatpersonen bei dem Grafen sind.“

Die Worte waren leise und eilig gewechselt worden. Jetzt traten beide zur Gräfin.

„Gestatten Sie, daß wir uns verabschieden!“ Don Jose küßte ihr die Hand. In diesem Augenblick aing ein Diener durch den Garten und er fuhr fort: „Erlauben Frau Gräfin, daß der Diener uns ein Auto herbeiholt?“

Ohne Antwort abzuwarten, eilte dieser hinweg. Dorothea wartete noch einen Augenblick, bis Jose sie nicht mehr hören konnte, dann stieß sie hervor:

„Was wollen Sie hier, Herr von Althoff? Was drängen Sie sich unter falschem Namen hier ein. Glauben Sie, ich habe Sie nicht durchschaut? Sie haben mir heute eine schwere Wunde beigebracht. Bis heute habe ich Ihrer Gedacht als eines Mannes, dem zwar seine Krankheit über seine Liebe ging, der aber ein anständiger Edelmann in seinem

Aus dem Freistaat.

Zum deutschen Segelflugwettbewerb.

Gestern sollte die vierte und die letzte Strecke des Deutschen Seefluges 1926 zurückgelegt werden. Der Start war für 6 Uhr in Pillau vorgelesen; die Maschinen sollten von dort über die Zwangslandeplätze Danzig und Neft gegen Abend das Endziel Warnemünde erreichen. Infolge des heftigen Windes und Seeganges — aus Pillau wurden um die Startzeit 20 Sekundenmeter Wind und Seegang 8—10 gemeldet — mußte der Start um zunächst 2 Stunden verschoben werden. Da die Verhältnisse eine Änderung nicht erwarten ließen, riet die Sportleitung Pillau von einem Start ab, und die Oberpostleitung Warnemünde setzte für gestern einen Zwangsruhetag für alle Maschinen — auch die Nachzügler — ein. Gestern abend erfolgten von Warnemünde aus erst weitere Weisungen für die Fortsetzung des Fluges, jedoch ist damit zu rechnen, daß die Strecke bei einigermaßen günstigem Flugwetter morgen zurückgelegt wird. In dem Danziger Wasserflughafen Neufähr waren die Vorbereitungen für die Abnahme der Maschinen und für das Tanken von Benzin und Öl von privater flugsportlicher Seite auf das Beste getroffen, so daß eine glatte Abwicklung der zwischenlandenden und startenden Maschinen gewährleistet erscheint.

Die Flieger werden heute von 7 Uhr früh an erwartet.

Das überaus schwere Unwetter, das den gestrigen dritten Streckenflugtag des Deutschen Seeflug-Wettbewerbes so überaus schwierig machte, hat leider in später Abendstunde ein Opfer unter den Teilnehmern gefordert. Der L.F.G.-Flieger Haase fand den Flieger-Seeemannstod bei einer Notlandung auf offener See, sein Beobachter, Kolbe, wurde gerettet.

Der Unglücksfall gestaltete sich um so tragischer, als es dem entrundenen Führer geglückt war, sich von abends 7 Uhr bis zum Hellwerden am nächsten Tage gegen 3 Uhr auf den Schwimmern seines gekenterten Flugzeuges mit seinem Beobachter zu halten, dann aber, kurz bevor das rettende Minenjuchboot an die Unfallstelle kam, wegen großer Ermattung von einer Welle weggespült wurde und ertrank.

Reichsdeutsche Studenten in Danzig. Wie wir soeben erfahren befindet sich eine größere Jahrgangsguppe die der „Großdeutsche Gildenring“ aus 2 seiner Gilden „Hagen von Tronja, München“ und „Dietrich von Bern, Berlin“ zusammengefaßt hat, auf einer mehrwöchentlichen Studienfahrt durch die baltischen Länder, um engste Verbindung mit dem im Baltikum schwer ringenden Deutschland aufzunehmen. Ein großer Teil wird Ende August den Rückweg über Danzig nehmen, um als Angehörige desselben Bundes einige Tage Gast der Gruppen im Landesverband Danzig des Großdeutschen Jugendbundes zu sein. Es ist geplant, in Form eines öffentlichen Abends, vom frisch Erlebten und Ertrungenen zu künden. Die Fahrt ist ein weiterer Beweis dafür, daß die deutsche akademische Jugend ihre Verantwortung gegenüber dem Grenz- und Auslandsdeutschtum kennt und sie ohne Zögern zielklar auf sich läßt.

Über 1500 Kurgäste in Olva. Nach den polizeilichen Anmeldungen beträgt zur Zeit die Zahl der Kurgäste 1503.

Artistenfeste im Kurhaus Heubude. Die Sektion Danzig des Internationalen Artisten-Verbandes veranstaltet am Sonnabend, den 31. Juli und Sonntag, den 1. August, von nachmittags 4 Uhr bis früh zwei große Wohltätigkeits-Gartensfeste zum Besten ihres Artisten-Alters-Pensions-Fonds und armer Familien von Heubude. Der Reinertrag dieser Feste, welche in Monster-Konzert, der Danziger Orchester-Vereinigung, Kabarett, Tanz und Belustigungen für Jung und Alt bestehen, wird diesen Wohltätigkeitszwecken zufließen.

Herzen war. Heute weiß ich, daß ich mich auch darin getäuscht habe.“

„Sie irren, Frau Gräfin. Vielleicht erfahren Sie noch einmal, wie aus Helmut von Althoff ein Don Hilario wurde, heute will ich nichts, als Ihnen mein Ehrenwort geben, daß ich nicht geahnt habe, daß Sie die Gattin des mir überaus wertigen Grafen Trachenburg sind und daß ich nicht die Absicht habe, Ihre Ruhe zu stören. — Ich weiß ja nunmehr, daß Sie den Grafen lieben und daß ferner andere Ihnen nur ein Spielzeug war. — Ich weiß nicht, ob es meine Pflicht als Mitglied der Gesandtschaft von Guatemala erfordert, daß ich Ihr Haus noch einmal betrete und Ihre Gastfreundschaft in Anspruch nehme, aber schlafen Sie ruhig, Helmut von Althoff ist tot und Don Hilario weiß nichts von Liebeschwüren, die einst ein junges Mädchen gab, ohne zu wissen, daß sie damit eines Mannes ganzes Leben zerstörte. Don Hilario ist nichts als der Gast des Grafen von Trachenburg und der anständigen Frau Gräfin.“

Er hatte mit bitterer, eisiger Stimme gesprochen. Nun verbeugte er sich tief und förmlich und ging mit schnellen Schritten auf Don Jose zu, der soeben in der Allee wieder sichtbar wurde.

Dieser warf einen prüfenden Blick in sein Gesicht und ging dann schweigend an seiner Seite dem Ausgange zu. Er hatte wohl gesehen, daß die weiße Frauengestalt dort oben in eine Bank gesunken war und ihr Gesicht in den Händen verbergte, aber er wandte den Kopf nach der anderen Seite.

8.

Die Ratifizierung der Verträge war erfolgt, und im Hotel „Ablon“ hatte das feierliche Abschiedsmahl stattgefunden, das die deutschen Herren ihren Gästen aus Guatemala bereitet hatten. Nur Graf Trachenburg nahm nicht daran teil, da die Arbeit der letzten Wochen ihn allzusehr angegriffen und er sein Heim nicht verlassen konnte, dagegen fanden Helmut und Don Jose zwei lebenswürdige Karten von seiner Hand vor, in denen er sie bat, den letzten Abend vor ihrer Abreise noch einmal gemütlich zu verbringen.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Kurliste

des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

Zau- fende Nr	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
826	15. Juli	Bauer, Bertha, Witwe	Berlin	Frommann	Markt 9	1248
827	15. "	Bommerente, Martha, Ehefrau	Raschkow	Otto	Georgstraße 3	1
828	15. "	Rosocha, Anna, Ehefrau	Danzig	Frede	Ludolfinerstraße 4	1
829	15. "	Kopenhagen, Elisabeth, Lehrerin	Rastenburg	Juttner	Jahnstraße 7	1
830	15. "	Kopenhagen, Charlotte, Lehrerin	Rastenburg			1
831	16. "	Thomas, Hugo, Lehrer mit Ehefrau und 2 Kinder	Rattowitz	Abraham	Jahnstraße 1	4
832	17. "	Lippky, Magda, Mittelschul-Oberlehrerin	Danzig	Leigke	Strauchmühle	1
833	17. "	Sonnack, Elli	Elbing			1
834	17. "	Polsfuß, Lotte, Bankbeamtin	Thorn	Schulz	Georgstraße 8	1
835	17. "	Foerster, Edmund, Studienrat	Ratibor	Gablewski	Biethenstraße 4	1
836	17. "	Meyer, Charlotte, Ehefrau mit 2 Kinder	Stuppenborn	Sinkmann	Georgstraße 13	3
837	17. "	Bendorn, Magdalena, Ehefrau	Daarszen	"	"	1
838	17. "	Mehlich, Wilhelm, Bezirks-Schornsteinfegermeister mit Ehefrau	Breslau	Edel	Ronradshammer	2
839	17. "	Hellwig, Martha, Ehefrau	Breslau	Wichert	"	1
840	17. "	Schubert, Hermann, Bezirks-Schornsteinfegermeister mit Ehefrau	Breslau			2
841	17. "	Schroeder, Josef, Gewerbeschullehrer	Hamburg	Schröder	Ludolfinerstraße 6	3
842	17. "	Scherke, Berta, Ehefrau mit 2 Kindern	Stargard	Witt	Seestraße 10	1
843	17. "	Braumann, Alexander, Ehefrau	Warschau	Karczewski	Glettfau	1
844	17. "	Juch, Adalbert, Kaufmann	Warschau			1
845	18. "	Kopelowski, Margarete, Ehefrau	Königsberg	Leigke	Strauchmühle	3
846	18. "	Lücke, Nina, Ehefrau	Danzig			1
847	18. "	Bednorz, Georg, Büroinspektor mit Ehefrau und Kind	Rattowitz	Flindt	Waldstraße 10	1
848	18. "	Simon, Berta, Ehefrau	Berlin	Rod	Glettfau	2
849	18. "	Simon, Wilhelm, Kaufm. Angestellter	Berlin			2
850	18. "	Kalkbrenner, Clara, Arztwitwe mit Sohn	Dels	Petrusch	Kirchenstraße 6	3
851	18. "	Grünig, Friedrich, Beamter mit Ehefrau	Antonienhütte	Zühle	Schloßgarten 9	3
852	18. "	Schlee, Fritz, Stadtbüroinspektor mit Ehefrau u. Sohn	Marienwerder	Jaeschke	Kaiserstieg 47	4
853	18. "	Lombard, Georg, Fabrikant mit Ehefrau und Sohn	Lodz	Richert	Glettfau	1
854	18. "	Sieber, Fritz, Arzt mit Ehefrau und 2 Kinder	Danzig	Rupper	"	3
855	18. "	Schönhoff, Wanda, Stütze	Danzig			1
856	18. "	Gaebe, Leni, Kindergärtnerin mit 2 Kindern	Danzig	Edel	Conradshammer	1
857	18. "	Lemkowitz, Melka	Rattowitz	Skubig	Dulzstraße 4	1
858	18. "	Lemkowitz, Felicia	Rattowitz			1
859	18. "	Merkin, Jda	Wilna	Merkin	Kaiserstieg 45	2
860	19. "	Arlet, Alexander, Ehefrau mit Kind	Lodz	Hein	Bahnhofstraße 8	1
861	19. "	Marold, Charlotte	Krojante	Warmbier	Ludolfinerstraße 9a	1
862	19. "	Graeser, Frieda, Ehefrau	Berlin-Karlshorst	Frommann	Am Markt 9	2
863	19. "	Lohrenz, Erna, Stütze	Berlin-Karlshorst			1
864	19. "	Dr. Breiter, Stanislaus, Gerichtsreferendar m. Ehefrau	Zoppot	Dyck	Zoppoterstraße 77	1
865	16. "	Galonka, Jakob, Kaufmann mit Ehefrau u. 4 Kinder	Krakau	Abraham	Jahnstraße 1	1
866	16. "	Grotthuß, Friederike	Stettin	Grotthuß	Georgstraße 8	2
867	16. "	Grotthuß, Lucie	Stettin			6
868	16. "	Wadehn, Helene, Witwe	Hemelingen	Dr. Wadehn	Jagomstraße 1	1
869	17. "	Dr. Gwisdala, Dominik	Schemno	Hörnlein	Fürstl. Aussicht 8	1
870	17. "	Jünstuck, Elise, Witwe	Pabjanice	Laurer	Bergstraße 4	1
871	17. "	Jünstuck, Elli, Buchhalterin	Pabjanice		Bergstraße 4	1
872	17. "	Lissau, Margot, Oberprimanerin	Greifswald	Rogoll	Jahnstraße 1	1
873	18. "	Hartfiel, Julia	Wilczkowo	Wienke	Delbrückstraße 9	1
874	18. "	Hedtke, Annemarie, Kassiererin	Bromberg	"	"	1
875	18. "	Dr. Skowronski, Sigmund, Bankdirektor	Gzenstochau		Försterstraße 7	1
876	18. "	Stuliczonna, Sophie, Lehrerin	Bromberg		Delbrückstraße 9	1
877	18. "	Hedtke, Erna, Buchhalterin	Gera	Streich	Seestraße 57	1
878	18. "	Dietrich, Hildegard, Bankbeamtin	Breslau	Rod	Glettfau	1
879	18. "	Schwarzer, Jda, Buchhalterin	Radowice	Flindt	Waldstraße 10	2
880	18. "	Hoffmüller, Else, Ehefrau mit Kind	Krolowska-Gutten	v. Zelewski	Delbrückstraße 6	1
881	18. "	Kaus, Gerhard, Gymnasiast	Marienburger	Switlinski	Georgstraße 39	3
882	18. "	Stodda, Maria, Ehefrau mit 2 Kindern	Krakau	Abraham	Jahnstraße 1	1
883	19. "	Galonka, Chana	Stargard	Machnikowski	Georgstraße 14	1
884	19. "	Topolewski, Helene, Lehrerin i. R.	Sośnowice	Koznersti	Georgstraße 35	1
885	19. "	Jakubowicz, Julia, Kassiererin	Niemczyl	Maladinski	Georgstraße 23	1
886	19. "	Witte, Klara, Ehefrau	Moderow	Hirschfeld	Klosterstraße 6	2
887	19. "	Weber, Willi, Franz, Lehrer mit Ehefrau	Bromberg	Schmidt	Waldstraße 3	1
888	19. "	Siegert, Anna, Arztfrau	Bromberg		Waldstraße 3	1
889	19. "	Siegert, Klaus, Student	Marienwerder	Gibbe	Kronprinzenallee 10	1
890	19. "	Gibbe, Bruno, Mittelschullehrer	Rastenburg	Senff	Georgstraße 11	1
891	19. "	Clemens, Benno, Kaufmann	Warschau	Kanefke	Glettfau	2
892	19. "	Sonin, Redakteur mit Ehefrau	Rawicz	Wenger	Belonkerstraße 26	1
893	19. "	Jarembow, Jrena, Postassistentin	Krolowska-Gutta	Janischewski	Belonkerstraße 33	1
894	19. "	Spura, Othar, Student	Larnow	Fiscal	Kronprinzen-Allee 6	2
895	19. "	Dr. Silbiger, Sigmund, Kaufmann mit Ehefrau	Dhlau	Fietkau	Conradshammer	2
896	19. "	Scharte, Karl, Schornsteinfegermeister mit Ehefrau	Breslau			1
897	19. "	Wezorko, Hermann, Schornsteinfegermeister	Roslinka	Minikowski	Rosengasse 2	1
898	19. "	Jabinski, Rafimira, Ehefrau	Rattowitz	Schauer	Bergstraße 4	1
899	19. "	Porzenting, Helene				
900	19. "	Gaertner, Josef, Apothekenbesitzer mit Ehefrau und 3 Kinder	Rattowitz			5
901	19. "	Ezymanski, Alexander, Advokat mit Ehefrau	Kulm	Leigke	Strauchmühle	1
902	20. "	Dolega, Anton, Dolmetscher-Oberinspektor mit Ehefrau	Dyck	Schmidt	Danzigerstraße 14	2
903	20. "	Brose, Charlotte, Ehefrau mit 2 Kindern	Posilge	Spode	Jahnstraße 6	3
904	20. "	Jakubick, Julius, Amtsrat mit Ehefrau und Tochter	Charlottenburg	Andres	Biethenstraße 2	3
905	16. "	Blumstein, Rajza	Piotrkow	Gallasch	Kronprinzenallee 3	1
906	18. "	Rzepczyk, Sascha, Telefonistin	Siemianowice	v. Münchow	Bahnhofstraße 7	1
907	18. "	Hoffmüller, Luzia, Lehrerin	Rattowitz	v. Münchow	"	1
908	18. "	Ummerte, Margarete, Buchhalterin	Bromberg	Kanefke	Glettfau	1
909	19. "	Dr. Hausmann, Rudolf, Amtsrichter mit Tochter	Berlin-Wilmersdorf	Ginz	Kaiserstieg 31	2
910	19. "	Halbaerth, Sofia, Witwe	Berlin-Wilmersdorf	Ginz	"	1
911	19. "	Olearczyk, Klara	Chorzow	Riech	Glettfau	1
912	19. "	Kumer, Lucie, Ehefrau und 2 Kinder	Larnowitz	Ernst	Zoppoterstraße 63	3
913	19. "	Müller, Otto, Gastwirt mit Ehefrau	Marienwerder	Mürau	Paulastraße 5	2
914	20. "	Nietupski, Esther, Dentistin	Warschau	Grubba	Jahnstraße 5	1

Zau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
915	20. Juli	Nietupski, Olga, Schülerin	Warschau	Grubba	Jahnstraße 5	1386
916	20. "	Nietupski, Alexander, Student	Warschau	"	"	1
917	20. "	Sturecka, Anna, Schülerin	Warschau	"	"	1
718	20. "	Reimann, Marta	Posen	Drczewski	Klosterstraße 6	1
719	20. "	Pastkowska, Marie, Witwe	Posen	"	"	1
720	20. "	Schwarz, Hildegard, Klavierlehrerin	Marienburg	Schrodt	Paulastraße 7	1
721	20. "	Topolanska, Golda	Bielsk	Grau	Ottostraße 6	1
722	20. "	Wellniz, Emma, Witwe	Marienburg	Ritter	Ottostraße 15	1
723	20. "	v. Tucholska, Beamter	Bromberg	Wendland	Zoppoterstraße 63	1
724	20. "	Leutholdt, Anna, Ehefrau mit 2 Kinder	Posen	Bischoff	Zoppoterstraße 64	3
725	20. "	Gajzner, Sophie, Ehefrau	Demblin	Nylke	Bergstraße 4	1
739	20. "	Stauber, Elisabeth, Beamtin	Emow	Klawikowski	Albertstraße 1	1
740	20. "	Böther, Gottlob, Betriebsleiter	Brieg	Nieß	Glettkau	1
741	20. "	Dauß, Alexander, Buchhändler mit Ehefrau	Czarnkow	Gurski	Kaisersteg 2	2
742	20. "	Solnick, Abraham, Student	Lodz	Ritter	Ottostraße 15	1
743	20. "	Selen, Marga, Ehefrau	Lublin	Wonsch	Belonkerstraße 25	1
744	21. "	Jaskolski, Florian, Eisenbahnbeamter	Bromberg	Wendlandt	Zoppoterstraße 63	1
745	21. "	Borreyer, Iselotte, Ehefrau mit Kind	Grzybona	Maladinski	Georgstraße 23	2
746	15. "	Ponczel, Martha, Ehefrau mit Sohn	Danzig	Brückmann	Am Karlsberg 20	2
747	18. "	Fröhlich, Hans, Schüler	Stolp	Fröhlich	Rosengasse 5	1
748	18. "	Brunner, Klara, Frau Oberpräsidialrat	Berlin	Forstreuter	Winterbergstraße 10	1
749	18. "	Forstreuter, Ella, Frau Oberregierungsrat	Berlin	"	"	1
750	19. "	Buchmeyer, Henriette, Bücherrevisorin	Danzig	Varig	Waldstraße 8	1
751	19. "	Buchmeyer, Alice, Musiklehrerin	Berlin-Wilmersdorf	"	"	1
752	19. "	Hiesmer, Paul, Marinemeister mit Ehefrau	Danzig	Schilling	Ottostraße 3	2
753	19. "	Fischmann, Rachel	Malawa	Fischmann	Danzigerstraße 48	1
754	20. "	Brack, Otto, Pastor mit Ehefrau und Tochter	Swiniary	Strebizki	Elisenstraße 4	3
755	20. "	Obornik, Berta, Ehefrau mit Kind	Kattowitz	Schmidt	Zoppoterstraße 10	2
756	20. "	Hohensee, Charlotte, Buchhalterin	Danzig	v. Winckow	Albertstraße 5	1
757	20. "	Gonet, Michael, Direktor	Tarnow	Gebenbrock	Danzigerstraße 8	1
758	20. "	Krall, Helene, Filialleiterin	Königsberg	Leppke	Ottostraße 15	1
759	20. "	Baehr, Johanna, Rentierin	Marienburg	"	"	1
760	20. "	Baehr, Martha	Marienburg	"	"	2
761	21. "	Struckmeier, Ernst, Ober-Ingenieur mit Ehefrau und Tochter	Cöln a. Rhein	Burchhardt	Georgstraße 13	3
762	21. "	"	"	"	"	"
763	21. "	Gastmann, Anna, Ordensschwester	Münster	Kloster zum guten Hirten	Conradshammer	1
764	21. "	Gast, Elisabeth, Ordensschwester	Münster	"	"	1
765	21. "	Lym, Helene, Witwe	Wilkow	Trepshid	Siedlungsweg 31	1
766	21. "	Trafas, Stanislaus, Beamter mit Ehefrau	Posen	"	"	2
767	21. "	Schweder, Hete, Korrespondentin	Melno	Barenbrück	Danzigerstraße 48	1
768	21. "	Szule, Gustav, Buchhalter	Lodz	Gehrke	Zoppoterstraße 69	1
769	21. "	Hanelt, Gotthold, Gymnasialdirektor mit Ehefrau	Babjanice	Salinge	Jahnstraße 26	2
770	21. "	Hunde, Albert, vereid. Kornwerfer	Danzig	Brückmann	Am Karlsberg 20	1
771	21. "	Hecht, Artur, Hegemeister	Gichenhorst	Dauß	Jahnstraße 4	1
772	21. "	Schlopsnies, Hannah	Willfallen	Beyer	Georgstraße 18	1
773	21. "	Walter, Heinz, Schüler	Königsberg	Dreist	Conradshammer	1
774	21. "	Bergtraum, Ida	Lemberg	Bergtraum	Forsterstraße 9	1
775	21. "	Beberke, Gustav, Kaufmann mit Ehefrau	Zoppot	Lange	Seestraße 57	2
776	21. "	Münz, Mayer, Kaufmann	Lublin	Abraham	Jahnstraße 1	1
777	21. "	Kallenbach, Gertrud, Kaufm.-Witwe	Berlin	Tadda	Jahnstraße 20	1
778	21. "	Konkol, Adalbert, Ober-Ingenieur	Bromberg	Kanefke	Neufiedlungsweg 25	1
779	22. "	Jungnickel, Helene, Frau Direktor	Lodz	Leppke	Ottostraße 15	1
780	22. "	Freiheitler, Susanne	Lemberg	Mielke	Kaisersteg 3	1
781	22. "	Freiheitler, Heinrich, Handelsagent	Lemberg	"	"	1
782	17. "	Schend, Johanna	Mannheim	Wick	Belonkerstraße 71	1
783	19. "	Kolloff, Gertrud	Berlin-Spandau	Sundt	Schloßgarten 7	1
784	19. "	Gusten, Clara, Verkäuferin	Danzig	Mollau	Rosengasse 3	1
785	20. "	Naß, Hildegard, Schülerin	Graudenz	Naß	Bahnhofstraße 3a	1
786	21. "	Fischer, Maximilian, Reisender mit Ehefrau	Berlin-Karlshorst	Laade	Delbrückstraße 2	2
787	22. "	Reymond, Julie, Lehrerin	Berlin	Nehring	Georgstraße 12	1
788	22. "	Kommel, Gertrud, Ehefrau	Znowrazlaw	Draheim	Friederstraße 3	1
789	23. "	Fajner, Judka, Korrespondent	Bendzin	Schwichtenberg	Danzigerstraße 45	1
790	23. "	Bernecke, Gertha, Lehrerin	Zoppot	Nieß	Glettkau	1
791	22. "	Grabczewska, Alicja, Ehefrau	Warschau	Dähnke	Zoppoterstraße 69	1
792	22. "	Herz, Sopha, Ehefrau mit Sohn	Lublin	Rost	Georgstraße 18	2
793	22. "	Wahner, Siegfried, Kaufmann	Berlin	Haack	Danzigerstraße 45	1
794	23. "	Dr. Schwarz, Hugo, Beamter	Zoppot	v. Belemsti	Delbrückstraße 6	1
795	23. "	Schwarz, Marie, Lehrerin	Zoppot	"	"	1
796	23. "	Holzschuber, Paul, Kaufmann	Lodz	Tokfi	Albertstraße 7	1
797	23. "	Leszke, Clara, Ehefrau	Stargard i Pom.	Leszke	Kaisersteg 3	1
798	23. "	Manna, Margarete	Sadlinef	Runkowski	Seestraße 57	1
799	23. "	Manna, Hildegard	Sadlinef	"	"	1
800	23. "	Slawinska, Marie, Haustochter	Starogard	Krieter	Kirchenstraße 18	1
801	23. "	Haack, Willy, Pastor mit 2 Kindern	Labejn	Haack	Danzigerstraße 45	3
802	23. "	Kaemmler, Fritz, Kaufmann	Königsberg	Schmidt	Jahnstraße 5	1
803	23. "	Stoll, Johanna, Ehefrau mit Tochter	Osterode	Samlowski	Belonkerstraße 11	2
804	23. "	März, Alexander mit Ehefrau und 2 Kinder	Uerdingen a. Rhein	März	Glettkau	4
805	23. "	Brehm, Elfriede, Ehefrau	Stuhm	Hein	Belonkerstraße 117	1
806	23. "	Danneberg, Karl, Schüler	Berlin	Lamrenz	Glettkau	1
807	23. "	Wollner, Wilma, Schülerin	Berlin	"	"	1
808	23. "	Hoffmann, Emma, Witwe	Zoppot	Ratt	Bergstraße 5	1
809	23. "	Wojdzil, Jadwiga, Kaufmannsrau mit 2 Kindern	Kattowitz	Fenske	Glettkau	3
810	23. "	Dr. Horowitz, Edmund, Advokat	Brzeskow	Isenwig	Bahnhofstraße 9	1
811	23. "	Pich, Gertrud, Pfarrfrau	Posen	Wiebe	Am Schloßgarten 6	1
812	24. "	Daub, Emil, Kriminal-Ober-Kommissar mit Ehefrau	Düsseldorf	Kornjewski	Kirchenstraße 10	2
813	24. "	Seliger, Gustav, Staatsanwaltschaftsrat	Königsberg	John	Kronprinzenallee 13	1
814	24. "	Freidberg, Dscher, Kaufmann	Dawos	Grau	Ottostraße 6	1
815	24. "	Dehrmann, Rudolf, Dipl.-Ingenieur mit Ehefrau und 2 Kindern	Gleitwig	Wachsmuth	Leffingstraße 9	4
	24. "	Schinke, Marie, Margarete	Thorn	Schulze	Bergstraße 8	1
	24. "	v. Frankenberg u. Proschütz, Gertrud	Worplad	Czachowski	Zoppoterstraße 73	1

J. Die Männer auf dem Kirchturm.

Seit etwa einer Woche werden am schlanken, zierlichen Turmhelm der hiesigen Veröhnungskirche Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Es hatte sich herausgestellt, daß die Bekleidung mit den Kupferplatten nicht sorgfältig genug ausgeführt war. Infolgedessen fand die Feuchtigkeit von Regen und Schnee Eingang und richtete erhebliche Schäden an. Der Unternehmer, der seiner Zeit den Turmhelm gedeckt hat, ein Stöckermeister, hat sich, durch Gerichtsurteil veranlaßt, jetzt, nachdem es hohe Zeit geworden ist, daran gemacht, die Schäden zu heilen und ihrer Wiederkehr vorzubeugen. Dies ist wahrlich keine leichte Arbeit. Zunächst mußten mehrere Gerüste angebracht werden. Ich habe öfters den mutigen Männern von meinem Fenster aus zugehört, wie sie zunächst eine Art Galerie um den Turmhelm legten, dann in einem gewissen Abstand höher eine zweite, hierauf eine dritte und zuletzt eine vierte, die sich nicht weit von der Stelle befindet, wo der Helm sich zur Spitze verzweigt. Mit hoher Spannung und einem gewissen Herzlopfen beobachtete ich die Männer bei ihrer interessanten, aber auch recht lebensgefährlichen Arbeit. Ich hätte, abgesehen von meiner völligen Unfähigkeit zu derartigen Arbeitsleistungen, um keinen Preis an ihrer Stelle stehen mögen. Aber mir schien es, als ob die wackeren Leute dort oben in schwindelnder Höhe, denen ein Fehltritt, ein Schwanken aus dem Gleichgewicht heraus, das Nachgeben einer Leiter, ein Brett oder der Umzäunung den Tod bringen kann, sich viel weniger um ihr Leben sorgten als die Beobachter unten auf der Straße.

Nachdem die Galerien fertiggestellt waren, wurde mit den eigentlichen Ausbesserungsarbeiten begonnen. Viele Bretter aus der Helmverkleidung, die von der Feuchtigkeit morsch geworden sind, namentlich an der Westseite, müssen durch neue ersetzt und dann die Kupferplatten auf andere Weise als bisher befestigt werden, damit sie einen dichteren Abschluß gegen die Nässe bilden. Neulich stieg sogar ein behärrter Mann, der jedenfalls völlig schwindelfrei ist, bis an den Gahn, der von der Kirchturmspitze auf das Weltgetriebe hinabschaut. Dieser Gahn, der bekanntlich als Symbol der Wachsamkeit und als Welterwartung seinen lustigen Standort erhalten, hat nämlich „gestreift“, wenigstens als Ränder der Windrichtung. Unterlächelt um den Wind, der um seinen Kamm strich, rührte er sich nicht, anstatt sich nach dem Winde zu drehen, wie dies ionierte Erdenbewohner tun, um persönlichen Vorteil zu erlangen. Während aber die sich nach dem Winde drehenden Menschen zu verachten sind, erfüllt der Gahn dort oben eine wichtige und nützliche Aufgabe, wenn er sich auf die jeweilige Luftströmung prompt einstellt und anzeigt, die es wissen wollen, anzeigt woher der Wind kommt oder wohin er geht. Also der Wetterhahn, der wohl eingetrostet war, mußte wieder locker gemacht werden, auf daß er den wünschenswerten „Dreh“ erhielt. Und das besorgte der Mann, der bis zu ihm hinaufgestiegen war. Ob diese mühselige Arbeit dauernden Erfolgs gewahrt hat, muß abgewartet werden. Heute, da ich diese Zeilen schreibe, konnte ich leider nur feststellen, daß der Wetterprophet bei mehrfach wechselndem Winde sich nicht mühte sondern unverwandt nach Westen schaute.

Wie der Leser erkennen wird, nehme ich an den Ausbesserungsarbeiten am Turmhelm der evangelischen Kirche lebhaften Anteil. Einmal weil ich wünsche, daß sie bald zum glücklichen Abschluß gelangen mögen, sodann aber — und dieser Grund wirkt noch stärker in mir als der erste — weil ich vor den Männern auf dem Kirchturm eine große Hochachtung habe, viel größer als vor manchem Minister, Wichtigtuer und Maulhelden, der in „hohem“ Amte sitzt und hierfür ein ebenfalls hohes Gehalt bezieht. Die Männer oben auf dem Kirchturm, die leisten jedenfalls nützliche Arbeit. Sie verrichten ihr gefährliches Handwerk mit derselben Pflanztreue und Selbstverständlichkeit wie manche andere, die es bedeutend leichter und bequemer haben. Viele tausende von Männern und Frauen habe ich während meiner langjährigen früheren Berufstätigkeit in den verschiedensten Betrieben und Beschäftigungsarten auf der Erde, über der Erde und unter der Erde emsig und allen Gefahren trotzend schaffen sehen. Immer wieder überkam mich das Gefühl der Hochachtung, das ich für jede ehrliche, werterfassende Arbeit hege, und das ich jetzt in ganz besonderem Maße für die Männer an der Kirchturmspitze empfinde.

Ein Danziger Professor nach Wien berufen. Die Verhandlungen des österreichischen Unterrichtsministeriums mit dem Professor der Technischen Hochschule in Danzig, Kuthohn, wegen Übernahme der Lehrtätigkeit für neuere deutsche Literatur an der Wiener Universität sind zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

Wettkampftag des D. N. J. Der Landesverband Danzig des Großdeutschen Jugendbundes veranstaltet für seine sämtlichen Jungen- und Mädchengruppen am Sonntag, den 22. August sein diesjähriges Wettkampftag. Für den Vormittag ist, voraussichtlich im Stadion, der Austrag der Sechstämpe (100 m Lauf, Weitsprung, Speerwurf, Kugelstoß, Langstreckenlauf und Schwimmen) für alle Klassen vorgesehen. Nach einem Preisessen auf einer Wiese im Heuboden Wald und der darauf folgenden Mittagspause soll der Nachmittag die Wettspiele (Fussball und Schlagball) und daran anschließend ein Weisfingen der Mädchengruppen bringen.

Ermäßigung der Visa- und Passgebühren für die Lemberger Messe. Wie uns die Danziger amtliche Vertretung der Lemberger Messe mitteilt, hat das Konsulardepartement des polnischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten sämtlichen polnischen Konsulaten den Austrag erteilt, den Ausstellern und Besuchern der diesjährigen Messe (5. — 15. September) auf Grund einer künftigen Eintrittskarte eine 75 % ige Ermäßigung der Visagebühren zu gewähren. Nach dieser Vorchrift wird auch in Danzig wohnenden reichsdeutschen der Besuch der Lemberger Messe erleichtert, da die Einreisgebühr um 75 % ermäßigt wird.

An unsere Abonnenten!

Um eine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitung zu vermeiden, bitten wir unsere **P o s t** Abonnenten, den Betrag für Monat August spätestens bis Freitag, den 30. Juli in unserer Geschäftsstelle einzuzahlen. Unsere Zeitung kostet für die Postabonnenten bei Bezahlung in unserer Geschäftsstelle pro Monat 2,60 Gulden, durch die Träger 2,00 Gulden.

Der Verlag.

Verwegener Einbruchsdiebstahl in der Zoppoterstraße

Die von gesundheitlichem Standpunkte aus gewiß zu verwerfende Sitte, nachts bei offenem Fenster oder Tür zu schlafen, hat einem hier zur Kur weilenden Ehepaar großen Schaden zugefügt. Im 2. Stock des Hauses Zoppoterstraße 66 b wurde heute nacht kurz nach 3 Uhr ein Einbruchsdiebstahl verübt. Mit einer Leiter erkletterte der Einbrecher zunächst von der Straße den 1. Balkon, zog die Leiter nach und erkletterte dann den 2. Balkon, woselbst die Balkontür offen stand. Er begab sich in das Zimmer, in dem das Ehepaar schlief und nahm Schmuckstücke u. a. eine goldene Uhr und sonstige Wertgegenstände wie auch das Portemonnaie des Schlafenden mit 80 Gulden Inhalt an sich. Als er den Anzug des Schlafenden nehmen wollte, erwachte das Ehepaar, worauf der Einbrecher versuchte, auf demselben Wege zu entkommen. Der Bestohlene warf bei der Verfolgung die Leiter um, sodaß der Verbrecher vom 2. Stock in den Vorgarten stürzte. Der Einbrecher erhob sich aber sofort und flüchtete in Richtung der Deutschen Nahrungsmittelfabrik durch die Kartoffelfelder über das Bahngelände. Die Tat wurde der Kriminalpolizei leider zu spät gemeldet, sodaß ein auf die Spur gefahrener Polizeihund nichts mehr ausrichten konnte.

Wie wir soeben hören, ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Täter, von denen einer den Aufpasser machte, zu ermitteln und festzunehmen. Es sind zwei Oltwaer Einwohner.

Auf gleiche Weise versuchten die Herren Spitzbuben in das Haus Kaiserweg 3 einzubrechen, wo sie aber rechtzeitig verstoßt werden konnten.

Ereignatur erteilt. Der Präsident der Republik Polen hat im Einvernehmen mit dem Senat der Freien Stadt Danzig dem österreichischen Honorar-Generalkonsul in Danzig Erich Gellhorn das Ereignatur erteilt.

Wilhelm-Theater. Im Wilhelmtheater kommt zur Zeit die Ausstattungsrevue „Das Champagner-Girl“ zur Aufführung. In 3 Aufzügen und 28 Bildern zieht die operettenähnliche Handlung am Auge des Zuschauers vorüber. Der Inhalt ist reizvoll und lustig und wird sicherlich bei allen Freunden eines gesunden Humors Beifall finden. Gespielt wird flott und mit viel Temperament, sodaß es wirklich ein Genuß ist, dem Spiel der Künstler zu folgen. Einige Leistungen hervorzuheben hieße Unrecht tun, da jeder sein Bestes gab. Das stets gutbesetzte Haus lacht denn auch nicht mit Beifall. Herr Direktor Hansmann hat jedenfalls mal wieder eine glückliche Hand gehabt, als er das Ensemble für Danzig verpflichtete.

Tarifstreit im Groß- und Einzelhandel. Am 23. d. Mts. fanden vor dem Schlichtungsausschuß Verhandlungen statt, um den Tarifvertrag wieder in Kraft zu setzen. Die Vertreter der Angestellten-Organisationen begründeten ihre Forderung, daß auch in Danzig sowie fast in allen Städten des Deutschen Reiches wieder ein Tarifvertrag eingeführt wird und der seit einhalb Jahren schwebende tariflose Zustand beseitigt werden müsse. Der Vertreter der Arbeitgeber lehnte jedes Entgegenkommen ab. Nach langer Beratung entschied der Schlichtungsausschuß, daß der Tarifvertrag vom 2. Juni 1923 wieder in Kraft zu setzen sei. Der Schiedspruch sieht verschiedene Änderungen vor. Der Vertrag soll vom 1. Juli 1926 Geltung haben und bis 1. Juli 1927 laufen. Die Gehälter vom Dezember 1924 sollen als Richtlinien gelten. Die Angestelltenorganisationen werden sich wegen Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches mit ihren Vertrauensleuten vorher in Verbindung setzen.

Seinen Verletzungen erlegen ist der Rangierer Gustav Wischner, der am Freitagabend auf dem Hauptbahnhof verunglückte.

In den Schiffsraum gestürzt. Der 46 Jahre alte Arbeiter Franz Kunkel, Baumgartische Gasse 30, stürzte gestern vormittag an der Speicherinsel in den Schiffsraum und zog sich schwere Kopfverletzungen und einen Bruch des rechten Unterarmes zu.

Vom Autobus überfahren. Am Sonnabend wurde in Ohra in der Hauptstraße die 10 jährige Tochter des Eisenbahners Ständer aus Ohra von einem Auto überfahren. Sie erlitt schwere Verletzungen.

Danziger Vorbörse vom 28. Juli 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122,5
100 Pfund	= 57
1 Amerik. Dollar	= 5,13
Schell London	= 25,—

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 27. Juli 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,297	122,603
100 Pfund	56,30	56,45
1 Amerik. Dollar	5,1185	5,1185
Schell London	24,99	24,99

Tödlicher Sturz in der Langgasse. Am Sonntagabende stolperte der 74 Jahre alte Invalide Salomon Kora, wohnhaft Bischofsberg 11, in der Langgasse beim Ueberqueren des Fahrdammes und schlug mit dem Kopf gegen einen Bordstein. R. erlitt dabei erhebliche Verletzungen am Kopf und einen Halswirbelbruch. Man schaffte den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb.

○ **Erstickter Taucher.** Bei Genoa ist ein Taucher infolge Versagens der Luftzufuhr erstickt. Er hatte zwar das Signal gegeben, aber als er an die Oberfläche kam, war er bereits tot.

○ **Die Schädlingsbekämpfung in Sowjetrußland.** Die Giftgasbekämpfung der Heuschreckeplage im Nordkaukasus und im Süden Rußlands vom Flugzeug aus hat günstige Ergebnisse gezeitigt. Die von der Deutschen Saatgutgesellschaft gelieferten und zum erstenmal verwandten chemischen Mittel zur Herstellung der Gase haben guten Erfolg gezeitigt. Die Regierung Transkaukasiens und der Ukraine haben auf Ersuchen ihrer Landwirtschaftskommissariate beschlossen, größere Beträge für den Ankauf von Bekämpfungsmitteln in Deutschland zur Verfügung zu stellen.

○ **Eisenbahnräuber in Amerika.** Ein Duzend Männer überwältigte das Beamtenpersonal des Southern Pacific-Frachtzuges und warf Seidenballen im Werte von 10 000 Dollar in ein neben dem Zuge herfahrendes Automobil. Drei von den Räubern wurden beim Abspringen vom Zuge festgenommen.

○ **Hauseinführung infolge von Regenfällen.** Infolge eines schweren Regengusses stürzte in Bombay ein Haus, in welchem ungefähr 200 Fabrikarbeiter wohnten, ein. Dabei wurden sechs Personen getötet und zehn andere Personen mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Bunte Tageschronik.

Hamburg. Der Dampfer „Cleveland“, den die Hamburg-Amerika-Linie von Harriman erworben hat, hat soeben die Flagge gewechselt.

London. Wie aus Bagdad gemeldet wird, ist über Ginnadi ein englisches Militärflugzeug abgeschossen, wobei sieben Personen getötet und einige andere schwer verletzt worden sind.

Warschau. Durch einen Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Straßenbahnwagen wurden 14 Personen zum Teil schwer verletzt.

Newyork. In Vermont ist im Alter von 88 Jahren der leibliche Sohn des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten und Sklavenbefreiers, Abraham Lincoln, gestorben.

Newyork. In Buffalo sind nach dem Genuß von minderwertigem Alkohol 29 Personen gestorben.

Jerusalem. In der Nähe von Jaffa wurden einwandfrei Petroleumvorkommen nachgewiesen. Man beabsichtigt nunmehr, dort ausgedehnte Bohrungen vorzunehmen.

Amtliche Bekanntmachungen

1500 Hundert Waldfaschinen

ganz oder in Teilbeträgen ab Walb Oliva zur Selbstwerbung zu verkaufen. Schriftliche Angebote auf Grund der besonderen Bedingungen, die im Senatsgebäude, Zimmer 83a, einzusehen sind, müssen bis Sonnabend, den 31. Juli, 10 Uhr, eingehen.

Senat, Forstverwaltung.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, den 29. d. Mts., vormittags 11 Uhr werde ich in Oliva, beim Spekteur Norden, Am Schloßgarten

1 Klavier

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigern

Oliva, den 8. Juli 1926.

Schumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Danziger Sparkassen-Aktien-Verein

Milchkannengasse 33—34 :—: Gegründet 1821

Bestmöglichste Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.



Sommersprossen

Sonnenbrand, gelbe Flecke beseitigt unter Garantie

Apotheker J. Gadebusch

Axela-Creme

ist in 1/1 u 1/2 Dos. zu haben bei

O. Boismard-Bulinski,

Medizinal-Drogerie

Danzig, Kassubischer Markt 1a, am Bahnhof.

Buchführung

Handelskorr., Rechnen, Schönschrift, Maschinenschreiben nach dem Tastsystem (schreiben ohne hinzusehen).

Reichskurzschrift.

Einzelunterricht.

Beginn täglich

Otto Siede Danzig,

Neugarten 11.

Strümpfe

u. Wollsock. werden gestopft

An der großen Mühle 3,

2 Tr. links. Fr. Pangnin.

Ich beabsichtige ab 3. August einen guten, reichlichen

Privat-

Mittagstisch

einzurichten. Preis 1 Gulden,

Reinhardt, Zoppoterstr. 8, III.

Gute

Chaiselongues,

Sofas, Kluggarnituren, etc.

Wäffels, Anrichte, Schlaf-

zimmer, Bettgestelle, Matratz.,

Ausziehtische, Klischen, Stühle

— kaufen Sie günstig —

Heil. Geistgasse 30 und 92.

Wodjak, Möbelerkauf u.

Polsterei. Telefon 7073.

12 Jahre am Platze
Größe und besteingerichtete Praxis Danzigs
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für
Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu, fest-
sitzend, in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 jähr. Garantie.
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit
den modernsten Apparaten ausgeführt.
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.
Die Preise sind sehr niedrig.
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.



Pfefferstadt 71
Sprechst. 8-7 + Sonntags 9-12 Uhr
Institut für Zahnleidende
1 Min. v. Hauptbahnhof

Musik- instrumente

der verschiedensten Art.
Saiten und sonstig. Zubehör
**Sprechapparate
Platten**

Ausführung v. Reparaturen
Neu aufgenommen:

Radio-Apparate
und
Radio-Zubehörteile
Alfred Vitsentsini
Zoppotstr. 77, Ecke Kaiserstr. 77
Fernruf 145.

Gashängelampe
mit Schirm zu kaufen gesucht.
Schmoll, Zahnstraße 26.

Wohnungs-Anzeiger

Gesucht in Oliva.

Brautentw. (Dauermieter) mit erwachsener Tochter u.
3 Kinder sucht 2-3 einf. möbl. Zimmer mit eigener Küche
oder Benutzung am liebsten bei alleinstehender Frau,
Bett, Wäsche, Geschirr vorhanden, ab 1. August. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. 1780 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27
Möblierte Zimmer
mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.
Ia. Speisen und Getränke.
Täglich

Konzert :: Reunion
Diners :: Soupers

1720) Möbl. Zimmer zu
vermieten. Kronprinzessallee 2.
1602 Pelonkerstr. 1, 2 Tr. 1.
möbliertes Vorderzimmer zu
vermieten. elektr. Licht.
1604 2 Zimmer möbl. oder
teilw. möbl. zu vermieten.
Kaiserstr. 30, 1 Tr. 1.
1469) 2 bis 3 möbl. Zimmer
mit Küchenben. u. Veranda
zu verm. Adr.: Pelonkerstr. 27.
Beitrittung v. 4-6 abends.
1574) Möbl. Zimmer eventl.
mit Küchenben. zu vermieten.
Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts.
1624 Möbl. Zimmer für die
Saison zu vermieten.
Kronprinzessallee 5, pfr.

1562) 1 auch 2 gut möbl.
Zimmer mit Küchenben. u.
von gleich zu vermieten.
Preuß. Danzigerstr. 14, pt.
1608) 3 sonn. möbl. Zimmer
mit Küchenben., sep. Eingang
zu vermieten.
Kronprinzessallee 3, 1 Tr. links.
1704) Möbl. Zimmer billig
zu vermieten.
Zoppoter Str. 70, 1 Tr.
1 möbl. Zimmer mit zwei
Bett. zu vermieten.
Zahnstraße 20, part. r.

1658 Möbliertes Zimmer
mit 2 Bett. zu verm. Zu
erfragen Konditorei Rosch,
Schloßgarten 18.
1659 Möbl. Zimmer mit
bes. Eingang zu vermieten.
Zarenstr. 1, 2 Tr. links.
1564) 2 möbl. Zimmer mit
Küchenbenutzung zu vermieten.
Hinz, Kaiserstr. 31, parterre.
1567) 1 möbl. Zimmer in
der Nähe des Waldes zu
vermieten. Waldstr. 8, 2 Tr.
1568) Zimmer f. 2 Personen,
renov., elektr. Licht, ruh. Lage,
herrl. Aussicht, für d. Saison
zu vermieten.
Näh. Paulastr. 7, 2 Tr. r.
1541 1 möbl. Zimmer evtl.
mit Pension oder Küchen-
benutzung bei alleinstehender
Dame zu vermieten.
Pelonkerstr. 26, 2 Tr. r.

1591) Sonnt. möbl. Zimmer
für christl. Sommergäste.
Am Schloßgarten 6, 2 Tr. 1.
1628) 2 sonnige, gut möbl.
Zimmer mit Loggia, Bad,
elektr. Licht, Küchenbenutz.,
5 Min. von der Bahn, zu
verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.
1682) 2 sonn. möbl. Zimmer
mit Küchenben. zu vermieten.
Nagel, Zahnstraße 23.
1685) Möbl. Zimmer sofort
zu verm. Zoppoterstr. 8, 1 Tr.
1684) 1 freundl., sonniges
möbl. Zimmer sofort zu verm.
Dulzstr. 11, 3 Tr.
1629) Möbl. Zimmer mit 2
Bett. zu vermieten.
Delbrückstr. 6, parterre.
1686) Ein freundl. möbl.
sonniges Balkonzimmer mit
1-2 Bett. sofort zu verm.
Schwichtenberg, Danziger-
str. 45, 1 Treppe.

1707) Einfl., ruh., sonn. möbl.
Zimmer von sofort zu verm.
Zoppoterstr. 68 a, 2 Tr.
1740) 3 möbl. oder teilw.
möbl. Zimmer mit Balkon,
Klavier, Bad, Küche, elektr.
Licht, Gas und Zubehör. zu
verm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr.

Hotel

zum goldenen Horn
Tel. 297 Glettau Tel. 297
Möbl. Zimmer
mit Pension zu solid. Preisen.
ff. Speisen und Getränke.
Groß. schattiger Garten.

1697) Balkonzimmer, Nähe
Bahnhof und Elektr. zu vermieten.
Albertstr. 5, 2 Tr. links.
1702) Gut möbl. Zimmer
mit Balkon zu vermieten.
Paulastr. 4, 2 Treppen.
1625) 1 sonniges Zimmer,
ruhig, Bad, elektr. Licht bei
alleinsteh. Dame zu vermieten.
Zahnstraße 26, 1 Tr. links.
2-3 möbl. Zimmer, Küche
Badzimmer, Gas, elektr.,
zum 1. 8 zu verm. Langfuhr,
Mühlauerweg 51 b, 2 Tr.
1596) Freundl. Balkonzimmer
für Sommergäste. Kaiser-
str. 2, 1 Tr. 1, 2. Türe,
Bahnhof.

Möbl. Zimmer
auch wochen- und tageweise
zu vermieten.

1613) Zoppoterstr. 69, 2 r.
1666 2 evtl. auch 3 möbl.
Zimmer mit Küchenbenutzung
an Badegäste zu verm.
Krawitz, Kaiserstr. 1, 1 Tr.
108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer
ev. mit Küchenben., Waldes-
nähe, zu vermieten. Oliva,
Ottostr. 2, parterre.

188 Möbl. Zimmer mit
2 Bett. sofort zu vermieten.
Töpfergasse 26, pfr.
1550) Möbl. Zimmer zu
vermieten. Zoppoterstr. 63,
part. rechts.

1556 Möbl. Zimmer mit
elektr. Licht und Balkon zu
verm. Delbrückstr. 9, 2 Tr. 1.
1665) Kl., sonniges, möbl.
Zimmer billig zu vermieten.
Oliva, Bahnhofstr. 7, 1 Tr.
1677) 1 gefund. sonn. möbl.
Vorderzim., beste Lage, eignen
Eingang elektr. Licht an
berufstätig. Herrn als Dauermieter
zu verm. Waldstr. 12,
Eingang Zahnstraße, 1 Tr.
Kettler.

1680) Möbl. Balkonzimmer
zu vermieten.
Kronprinzessallee 10, 2 Tr. lfs.
1610) 1 möbl. Zimmer mit
Küchenbenutzung, Veranda,
an Sommergäste sof. zu verm.
Krawitz, Conradshammer.

1709) Möbl. Zimmer mit
elektr. Licht u. besond. Eing. an
1 od. 2 Herren, auch Dauermieter
zu verm. Bergstr. 21, pt.

Möbl. 3-Zimmerwohn.
mit Küche, Telefon, Glas-
veranda für 2-3 Monate
von sofort zu vermieten
Norden, Schloßgarten 6

1741) 2 gut möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung, Bad,
elektr. Licht evtl. an Dauermieter
zu vermieten.
Danzigerstr. 49, 1. Trep. 1.

1590) Möbl. sonn. Zimmer
zu vermieten.
Dyck, Zoppoterstr. 77, 1 Tr.
1626 Möbl. Balkonzimmer
zu vermieten.
Waldstr. 1, 2 Tr. 1.

1712) Sonn. möbl. Zimmer,
nähe der Bahn von
sofort oder später an Dauermieter
zu vermieten. Zu
erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

131) 2 möbl. Zimmer,
an best. alleinsteh. Ehepaar,
evtl. an 1 od. 2 Herren zu
vermieten. Wisnewski,
Wallastraße 17 a, 1 Treppe r.

1759) Sonn. möbl. Zimmer
mit Loggia, Bad, Küchenben.
zu verm. Zahnstr. 26, p. r.

Zwangsfreie moderne 3-Zimmer- Wohnung

eventl. möbliert
in Bahnnähe, von sofort
vermieten. Offerten unter
Nr. 1768 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Kinderl. Ehepaar sucht
15. Juli

teilw. möbl. Zimmer
sowie Küche, Dauermieter
Angebote m. Pr. unt. 10
an die Geschäftsstelle die-
ses Blattes erbeten.

Zwei möbl. Zimmer
zu vermieten.
1727) Böhme, Zahnstr.

Leeres Zimmer
oder teilw. möbl. für alle
stehenden Herrn sofort
Offerten unter 1772 an
Geschäftsstelle dieses Blattes

1775) Sonn. möbl. Zim.
mit groß Glasveranda, d.
am Walde, auch tageweise
zu vermieten.
Belefeldt, Waldstr. 10

Zimmer mit Küche
oder ein großes Zim-
mer oder teilweise möbl.
in Glettau, Oliva od. Zoppot
gesucht. Angebote m. Pr.
angabe unt. C 100 an
Geschäftsstelle dieses Blattes

Lustkurort
Strauchmühl
10 Min. Fußweg von Oliva
Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer
mit u. ohne Pension
Sonnige Lage, besonders
Erholungsbedürftige
Zimmer mit voller Pen-
sion von 7-10 Gulden an
Besitzer A. Leigke, W.

1730) 2 möbl. oder teilw.
möbl. Zimmer am Walde
zu verm. Rosengasse 11, 1 Tr.
Villa Locarno, Straß-
möbl. Zimmer mit u. o.
Pension Zimmer m. Pen-
sion von 6 G. an
Guter Mittagstisch.

1761 1 leeres bezug. tel.
möbl. Zimmer zu vermieten
Bruck, Kaiserstr. 2, 2 Tr.

Pension
Anaben od. Mädchen find
liebvolle Pension bei
Major Schopis, Danziger-
Steffensweg Nr. 7.

Schloß Hotel Oliva
neben der Post.
Täglich **Künstler-Rest.**
Mittag- und Abendstisch
Solide Preise.
ff. Regelbahn.
TANZ

Junge Frau
wäscht Stück- und Fein-
wäsche
Langfuhr, Michaelweg 6
Frau Becker

Eleg. Damengarderobe
fertigt an Rosengasse 3, 2

Sandarbeiter
in Loch und Nischen
Bunt-Stich werden
ausgeführt.
Albrecht, Langgärten 1
1 Treppe.

Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Frau Joh. Langfuhr
Hauptstr. 40, Kettler

Gut erhaltenes
Kinderbettgestell
zu kaufen gesucht, Angeb.
mit Preis unter 1777.

Kinderbadewanne
mit Bank billig zu verkaufen
Frau Joh. Langfuhr
Hauptstr. 40.

Leichter
Rastenfederwagen
(Einpänner) zu kaufen
Bäckerei, Am Hafenwinkel

Wilhelm-Theater

Ab Sonnabend, d. 24. Juli, allabendlich 8 Uhr
nur 7-tägiges Gesamtspiel

Das Champagnergirl

Große Ausstattungs- und Operetten-Revue mit Gesang
und Tanz in 3 Aufzügen, 28 Bildern von L. Bernier.
40 prominente Revue-Künstler, 8 Tanzgirls, 8 Liliputaner
(d. kl. Darstell. d. Welt). Blendende Ausstattung a. d.
Ateliers Baruch u. Piek, Berlin.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Preise 1-6 G.

Metropol

Lichtspiele
Dominikswall 12 • Tel. 28

Spielplan vom 27. Juli bis 2. August 1926.
Die abenteuerliche Hochzeit. Eine aufregende Be-
gebenheit in 5 Akten.
Die Geheimnisse des Zirkus Barré. Sensationelle
Abenteuer in 5 Akten mit Harry Piel.

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei Einheitspreis einschl. Nebenleistungen
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch
Preisermäßigung nach Vereinbarung.

Empfohlen werden

Versammlungssäle
Billardsäle :: Kegelbahnen.

Palais Mascotte

Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::
Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind
bedeutend herabgesetzt.
Erstklassige Küche. Gute Bedienung.
Besitzer M. Knaak.

Linden-Café :: Zoppoter Str. 76

ff. Kaffee Erstklassiges Gebäck.
Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster
Preisberechnung statt.

Fachmännisches Klavier-Stimmen und Reparaturen

übernimmt **A. Demermann**, verzoogen nach
Danzig, Stadtgraben 20, Eing. Pfefferstadt.
Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle dieser
Zeitung entgegen Für Oliva wird die Arbeit
jeden Montag oder Donnerstag ausgeführt.

Neidhardt's Damenpuß

21 Danzig, Jopengasse 21
und 1. Damm 4, neben Singer.

Nur selbst angefertigte

Lederwaren

Schultornister **Musikmappen**
Aktenmappen **Fußbälle**

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur
zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.
Fernsprecher 7889.

Werstatt im eigenen Hause.
Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.



Licht-

Spiele

Vom 23. bis 29. Juli

Der neue Henny-Porten-Großfilm

Rosen aus dem Süden

1 Vorspiel und 5 Akte. In der Hauptrolle

Henny Porten.

Ferner als zweiter Schläger

Schüsse in der Nacht

7 Kapitel aus dem Leben einer Verkommenen

Dazu die beliebte **Wöchenschau.**

Beginn 4, 6, 8 Uhr. Eintritt jederzeit.

Badeanstalt

Langfuhr, Ferberweg 19

Danzig, Altstadt. Graben 11 (Nähe Holzmarkt)

Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,
auch für Krankenkassen.

Geöffnet von 9-7 Uhr. Tel. 42 168, Heinrich Richter.

Auktion!

Auktionsaufträge aller Art werden nur Töpfer-
gasse 1-3 und Vorstadt. Graben 51, entgegen-
genommen. Kostenberechnung nach Vereinbarung.

Wilhelm Ruch,

Tagator, vereidigter, öffentlich angelegelter Auktionator
Danzig, Töpfergasse 1-3, Telefon 6808.

Arbeitsmarkt

Intelligente, redegewandte

Damen und Herren

für dauernd sicher. Einkommen
per sofort gesucht.

Verlagsanstalt

Stegfr. Rothenberg,

An der groß. Mühle 1, 1a, 1b.

Schneidergefelle

sofort gesucht.

Schwobl, Danzig, Schloß-
gasse 10.

Tüchtige Friseur- und

Volontärin

können sich sofort melden.

Arnold, Langfuhr, Haupt-
straße 79

Ehepaar

oder alleinstehenden älteren
Mann für festen Zeitungs-
und Zeitschriften-Stand sofort
gesucht Sicherh. od. Garantie
in Höhe bis 150 G. erforderl.

Verlagsanstalt

Stegfr. Rothenberg,

An der groß. Mühle 1, 1a, 1b.

Schulentlassene

Burschen sowie Mädels

evtl. auch Frauen, zum Ver-
kauf von Zeitungen und
Zeitschriften gegen hohen
Verdienst per sofort gesucht.

Verlagsanstalt

Stegfr. Rothenberg

An der groß. Mühle 1, 1a, 1b.

Tüchtiger junger

Hausdiener

zu Pferden, kann sich melden

Fleischerei Carl Meyer,

Heubude, Kl. Seebadstr. 6.

Ehrliches sauberes

Hausmädchen

zum 1. Aug. gesucht. Koch-
kenntnisse erwünscht.

Zoppot, Danzigerstr. 16, pfr.

— Eingang Gromschallee. —

Jüngeres

Mädchen

zu 6 jährigem Kind gesucht

Faulgraben 10, part. rechts.

Sunges

Hausmädchen

für Haushalt für den ganzen

Tag gesucht.

Langfuhr,

Anton-Wallweg 4 b,

3 Tr. rechts.

Ordentliches

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Dominikswall 7 b.

Eing. Passage, 3 Tr., Hasse

Sunges Mädchen

vom Lande sucht Beschäftig-
ung als Haushälterin, am liebsten
in Haushalt. Angebote u.
1783 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.